Beratungszeiten: Selbsthilfe Salzburg:DI-FR, 8-11 Uhr | Selbsthilfe Schwarzach: DI-DO 8-11 Uhr und nach Vereinbarung. Mitglied der ARGE Selbsthilfe Österreich

# BERICHT

## SELBSTHILFE SALZBURG

Mai 2012 bis Juni 2014

www.selbsthilfe-salzburg.at

T:0662/8889-1800|selbsthilfe@salzburg.co.at

selbsthilfesalzburg
DACHVERBAND DER SELBSTHILFEGRUPPEN

# Inhalt


## Einleitung

**1 Überblick**

1.1 Wer wir sind
1.2 Mitglieder DV Selbsthilfe Salzburg
1.3 Aufgaben DV Selbsthilfe Salzburg
1.4 Wo wir sind

**2 Internes**

2.1 Finanzierung DV Selbsthilfe Salzburg, Zweigstelle Schwarzach
2.2 Leistungen
2.3 Vorstandssitzungen
2.4 Selbsthilfe-Konferenzen Salzburg Stadt
2.5 Selbsthilfe-Konferenzen Zweigstelle Schwarzach
2.6 Weiterbildung Selbsthilfe-Unterstützerinnen
2.7 Weiterbildung Selbsthilfe-SprecherInnen, Gruppenmitglieder
2.8 Inhalte Weiterbildung Module 1-4, Standards Selbsthilfe, Workshop Betroffenenkompetenz

**3 Sozial– und gesundheitspolitische Aktivitäten**

3.1 Gremienarbeit
3.2 Vernetzung und Kooperation
3.3 ARGE Selbsthilfe Österreich

**4 Projekte**

4.1 Selbsthilfefreundliches Krankenhaus
4.2 Kompetenzzentrum Selbsthilfefreundliches Krankenhaus
4.3 Gemeinsam für SELTEN

**5 Öffentlichkeitsarbeit** (Auszug)

5.1 Aktivitäten im Überblick
5.2 Gruppentreffen
5.3 Zweigstelle Schwarzach
5.4 Gesundheitstage und Messen
5.5 Statistik
5.6 Homepage Land Salzburg
5.7 Andere Publikationen DV Selbsthilfe Salzburg
5.8 Gesundheitsinformationszentrum GIZ der SGKK
5.9 Homepage DV Selbsthilfe Salzburg
5.10 Pressespiegel

**6** Vorschau 2014—2016

# Einleitung

Der Dachverband (DV) Selbsthilfe Salzburg wurde 1988 gegründet. Vier Selbsthilfegruppen „Aktionsgruppe Humanes Krankenhaus“, „Österreichische Diabetikervereinigung“, „Morbus Crohn Vereinigung“ und Elterninitiative „Kind im Krankenhaus“, entschlossen sich zur Gründung des „Salzburger Patienten-Forums“ - heute Dachverband Selbsthilfe Salzburg (DV Selbsthilfe Salzburg). Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Anliegen der Mitglieder.
Selbsthilfegruppen sind kein Ersatz für medizinische oder therapeutische Behandlung, sie stellen vielmehr eine hilfreiche und wirkungsvolle Ergänzung dieser Behandlungsformen dar.

# 1 Überblick

## 1.1 Wer wir sind

**Vorstand**: Der Vorstand besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen, betroffenen Mitgliedern. Die Vorstände sind für eine Periode von drei Jahren gewählt. (24. Januar 2012 - 23. Januar 2015).

Reihe hinten: Gerda Gebhart, Anna Mayer, Paula Koppensteiner, Max Wanker
Reihe vorne: Dr. Johann Ebner, Alexander Salzmann

**Obmann**: Dr. Johann Ebner (Sprecher Morbus Parkinson Salzburg)
**Obmann Stellvertreterin**: Paula Koppensteiner (Sprecherin Nahrungsmittelunverträglichkeiten)
**Kassier**: Alexander Salzmann (Sprecher Herz-u. Lungentransplantierte)
**Kassier Stellvertreter**: Max Wanker (Sprecher Prader-Willi-Syndrom)
**Schriftführerin**: Gerda Gebhart (Sprecherin Femica Salzburg)
**Schriftführerin Stellvertreterin**: Anna Mayer (Vorsitzende Österr. Diabetikervereinigung)

**Kooptiertes Vorstandsmitglied vom 28.3.2014:**
**Kassier Stellvertreter:** Hermann Kurzreiter (Sprecher Morbus Bechterew Salzburg)

**Rechnungsprüfung extern:** Gerhard Schintlmeister und Gertraud Innhauser-Zuchna

## 1.1 Wer wir sind

**Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen**:

Sabine Eberhardt und Eveline Armstorfer (Salzburg), GF Sabine Geistlinger, Martha Köhlbichler und Silvia Rieser (Schwarzach)

Das Büro des DV Selbsthilfe Salzburg besteht aus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Sabine Geistlinger, Geschäftsführerin, 40 Wochenstunden. Eveline Armstorfer, Assistentin und Selbsthilfe-Unterstützerin, 27 Wochenstunden. Sabine Eberhardt, Sekretärin und Selbsthilfe-Unterstützerin, 22 Wochenstunden. Die Mitarbeiterinnen Martha Köhlbichler und Silvia Rieser (Selbsthilfe-Unterstützerinnen in Ausbildung) sind in der Zweigstelle Schwarzach als Teilzeitmitarbeiterinnen zu je 12 Stunden angestellt.

**Fachbeiräte:**

Fachbeiräte von links nach rechts: HR i.R. Prof. Dr. Reinhard Larcher, HR i.R. Dr. Herbert Moritz, HR i.R. Dr. Alois Grüner, Mag. Dr. rer. nat. Andreas Gomahr, Mag. Pharm. Dr. Wolfgang Beindl

**Visitatorenteam/Fachbeiräte: Projekt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“:**

HR Dir. Dr. Harald Seiss, Salzburger Gebietskrankenkasse, Dr. Mercedes Zsifkovics, Salzburger Patientenvertretung, HR i.R. Prof. Dr. Reinhard Larcher, Fachbeirat DV Selbsthilfe Salzburg, Mag. Daniela Beck, Referentin Gesundheit und Krankenhäuser, Salzburger Landesregierung, Dr. Johann Ebner, Obmann DV Selbsthilfe Salzburg, Prof. Dr. Herbert Janig, Alpe-Adria Universität Klagenfurt (ohne Foto).

Der Fachbeirat stellt ein probates Mittel dar, vereinstechnische Herausforderungen besser zu bewältigen. Damit steht dem Vorstand und der Geschäftsführung ein Gremium von Experten langfristig als flexible Unterstützung zur Verfügung. Die inhaltlichen Aufgaben und Kompetenzen eines Fachbeirates werden auf die inhaltlichen Anforderungen zugeschnitten.

Alle Fachbeiräte übernehmen Beratungsaufgaben. Dabei bringen diese nicht nur ihr ausgewiesenes Fachwissen, sondern auch ihre reichhaltigen Erfahrungen in die Entscheidungsprozesse ein. Der Fachbeirat bietet dem Vorstand und der Geschäftsführung ein Forum auch zur kritischen Diskussion von Zukunftsvisionen und zur Entwicklung geeigneter Vereinsstrategien.

Einzelaufgaben des Fachbeirats können in der Sicherstellung einer nachhaltigen Vereinsführung, der Gewährleistung der finanziellen Absicherung des Vereins, und/oder der Definition von langfristigen Vereinszielen liegen.

## 1.2 Mitglieder DV Selbsthilfe Salzburg

**Im Berichtszeitraum wurden folgende Selbsthilfegruppen aufgenommen:**
*„Wachsam“ - Eltern von Kindern im Wachkoma, Zungenkrebs, Eltern trauern um ihr Kind - Flachgau, Angehörige von Alzheimerpatienten - Flachgau, „Special kids“ , Legasthenie/Dyskalkulie - Flachgau, Dissoziative Identitätsstörung, AD(H)S - Salzburg Stadt, Legasthenie/ Dyskalkulie - Pinzgau, Phenylketonurie, Binge Eating, Arthrose - Salzburg Stadt, Emotionale Gewalt in Partnerschaften, Hochsensibilität, Trauer nach Suizid - Salzburg Stadt, Morbus Recklinghausen, Alpha 1, Trauer nach Suizid - Pinzgau, Churg-Strauss-Syndrom, Allergien - Salzburg Stadt, 18p-Syndrom, Migräne/Cluster-Schmerz, Morbus Chron - Salzburg, Tay-Sachs-Syndrom, Morbus Parkinson Pinzgau.*

**Im Berichtszeitraum sind folgende Selbsthilfegruppen ausgeschieden:**
*IMpE - Menschen mit psychischen Erkrankungen, Morbus Chron, Albinismus, Amputation, MS-Club Salzburg, Eltern trauern - Flachgau, Missbrauch - Pongau, Wege aus Angst und Depression - Pongau, Burn-Out Betroffene - Pongau, Anorexia - Flachgau.*

## 1.3 Aufgaben DV Selbsthilfe Salzburg

Der DV Selbsthilfe Salzburg ist eine eigenständige Facheinrichtung, die Menschen unterstützt, damit sie eigenverantwortlich für ihre Belange nach Lösungsmöglichkeiten suchen und diese in Handeln umsetzen können.

- *Im Einzelnen unterstützt er die regionalen Selbsthilfegruppen, stellt die Infrastruktur bereit oder vermittelt diese.*
- *Er informiert über Selbsthilfe und vermittelt Interessierte an Selbsthilfegruppen.*
- *Er fördert und unterstützt den Aufbau neuer Selbsthilfegruppen in organisatorischen, finanziellen und gruppendynamischen Fragen.*
- *Er vermittelt Kontakte zwischen Selbsthilfegruppen und Fachleuten in der Gesundheits– und Sozialversorgung.*
- *Er vertritt die Belange der Selbsthilfe in Gremien und Arbeitskreisen.*
- *Er verbreitet den Gedanken der Selbsthilfe.*

## 1.4 Wo wir sind

Der DV Selbsthilfe Salzburg befindet sich zwei Gehminuten vom Salzburger Hauptbahnhof entfernt, im Haus der Salzburger Gebietskrankenkasse. Die Büros können über den Haupteingang oder den Behinderteneingang seitlich erreicht werden.

Die Zweigstelle Schwarzach befindet sich in der Krankenpflegeschule Schwarzach, zwei Gehminuten vom Kardinal Schwarzenberg'schen Krankenhaus Schwarzach entfernt. Das Büro liegt rechts vom Haupteingang im Parterre.
Beide Büros sind behindertengerecht erreichbar.

# 2 Internes

## 2.1 Finanzierung DV Selbsthilfe Salzburg und Zweigstelle Schwarzach

Der DV Selbsthilfe Salzburg hatte im Berichtszeitraum zwei Fördergeber. Den Salzburger Gesundheitsfonds - SAGES und die Salzburger Gebietskrankenkasse, die auch die Räumlichkeiten von 38 m2 sowie die Infrastruktur und die EDV-Technische Unterstützung im Hause zur Verfügung stellt.

### Fördermittel für den DV Selbsthilfe Salzburg

| | | |
|---|---|---|
| Juni 2012 | Salzburger Landesregierung SAGES | € 56.050.00 |
| Dezember 2012 | Salzburger Landesregierung SAGES | € 56.050.00 |
| Januar 2013 | Fonds Gesundes Österreich | € 4.496,89 |
| Februar 2013 | Salzburger Gebietskrankenkasse | € 16.000.00 |
| Juni 2013 | Salzburger Landesregierung SAGES | € 57.250.00 |
| Dezember 2013 | Salzburger Landesregierung SAGES | *€ 20.000.00 |
| Dezember 2013 | Salzburger Landesregierung SAGES | € 57.250.00 |
| Dezember 2013 | Salzburger Gebietskrankenkasse | € 16.000.00 |
| Juni 2014 | Salzburger Landesregierung SAGES | € 68.550.00 |

Für das Jahr 2012 wurde eine Gesamtsumme von 112.100,00, inkl. der Mittel für die Zweigstelle Schwarzach, bewilligt. Für das Jahr 2013 wurde eine Gesamtsumme von € 134.500,00, inkl. der Mittel für Schwarzach von SAGES bewilligt. Für das Jahr 2014 ist eine Summe von Euro 137.100,00 budgetiert in der Landesregierung bewilligt. Die Fördermittel der Salzburger Gebietskrankenkasse sind für jeweils drei Jahre vereinbart (2011-2014). Die Fördermittel des SAGES sind jedes Jahr neu zu beantragen. Der DV Selbsthilfe Salzburg ist im Fonds der Salzburger Landesregierung unter „krankenhausentlastende Maßnahmen“ veranlagt. Alle fünf Jahre wird hierüber ein Bericht abgegeben.

**Fördermittel Zweigstelle Schwarzach**

Für die Zweigstelle Schwarzach wurde von der SAGES im Jahr 2012 und 2013 ein Förderbeitrag von € 20.000,00 zur Verfügung gestellt, der in der Gesamtförderung inkludiert ist. Das Kardinal Schwarzenberg‘sche Krankenhaus in Schwarzach stellt die Büroräumlichkeit von (50 m2) und zahlreiche Infrastrukturen zur Verfügung. Im Jahr 2012 lief der 3-Jahres Fördervertrag mit dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) für die Zweigstelle Schwarzach aus.

### Fördermittel für die Selbsthilfegruppen

| | | |
|---|---|---|
| 2012 | Salzburger Landesregierung SAGES | 42.000,00 |
| 2013 | Salzburger Landesregierung SAGES | 42.000,00 |
| 2014 | Salzburger Landesregierung SAGES | 42.000,00 |

Die Fördermittel für die Selbsthilfegruppen betragen seit dem Jahr 2011 konstant € 42.000,00. Das Wachstum der Gruppen beläuft sich jedoch im Jahr 2012 von 125 Gruppen, zum Jahr 2013/2014 auf 170 Gruppen, welches einer Steigerung von 36% gleichkommt.

## 2.2 Leistungen

Der persönliche Austausch zwischen den Vorständen, Mitgliedern sowie Mitarbeiterinnen des DV Selbsthilfe Salzburg steht ganz oben auf unserem Leistungsangebot. So wurden im Berichtszeitraum kontinuierlich Vorstandssitzungen, Selbsthilfe-Konferenzen und die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und der Selbsthilfe-SprecherInnen sowie deren Gruppenmitglieder gefördert.

## 2.3 Vorstandssitzungen

Jährlich finden mindestens vier Vorstandssitzungen statt. Beschlüsse können, lt. Geschäftsordnung des Vereines, auch mit Umlaufbeschluss (E-Mail) gefasst werden.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 20.07.2012 | 01.03.2013 | 28.03.2014 |
| 06.09.2012 | 07.06.2013 | - |
| 27.09.2012 | 16.08.2013 | - |
| 30.11.2012 | 26.11.2013 | - |
| - | 05.12.2013 | - |

## 2.4 Selbsthilfekonferenzen Salzburg-Stadt

Jährlich finden bis zu fünf Selbsthilfekonferenzen statt. Für die GruppensprecherInnen besteht hier die Möglichkeit sich mit den Vorständen, anderen Selbsthilfegruppen sowie den Mitarbeiterinnen des DV Selbsthilfe Salzburg auszutauschen. Nach Möglichkeit werden Vortragende eingeladen.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 08.05.2012 | 05.02.2013 | 11.02.2014 |
| 11.09.2012 | 14.05.2013 | 06.05.2014 |
| 20.11.2012 | 17.09.2013 | - |
| 28.11.2012 | 26.11.2013 | - |

## 2.4 Selbsthilfekonferenzen Aussenstelle Schwarzach

Bis 2009 bestand für die BürgerInnen des Innergebirgs nur alle zwei Monate die Möglichkeit, sich vor den Konferenzen über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen zu informieren. Ab diesem Zeitpunkt übernimmt die Zweigstelle Schwarzach mit fixierten Öffnungszeiten diese Funktion. Die Konferenzen finden für die Zeit von zwei Stunden in der Krankenpflegeschule statt.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 20.06.2012 | 20.02.2013 | 19.02.2014 |
| 23.08.2012 | 22.05.2013 | 14.05.2014 |
| 11.10.2012 | 25.09.2013 | - |
| 22.11.2012 | 27.11.2013 | - |

## 2.6 Weiterbildung Selbsthilfe-Unterstützerinnen

Der größte Teil der angebotenen Kurse wird durch den FGÖ gefördert. Die Förderung durch den FGÖ beträgt pro Jahr € 10.000,00. Der DV Selbsthilfe Salzburg unterstützt die Fortbildung mit weiteren Mitteln aus dem Fonds der SAGES. Die Kurse bilden die Grundlage für eine ausgewogene Selbsthilfearbeit und sollen als Unterstützung dienen.

| Datum | Kurstitel | Teilnehmerinnen |
|---|---|---|
| 21.05.2012 | Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit | Armstorfer, Eberhardt |
| 25.06.2012 | Richtiges „unterstützen“ in der Selbsthilfe | Armstorfer, Eberhardt, Geistlinger, Fankhauser, Russegger |
| 08.09.2012 | Konfliktbewältigung in Selbsthilfegruppen | Armstorfer, Eberhardt, Geistlinger, Fankhauser, Russegger |
| 2012 | EDV-Kurs Publisher | Armstorfer, Eberhardt |
| 2012 | EDV-Kurs Photoshop | Armstorfer, Eberhardt |
| 11.03.2013 | Schreibwerkstatt | Armstorfer, Eberhardt, Geistlinger |
| 18./19.09.2013 | Richtiges „unterstützen“ in der Selbsthilfe | Armstorfer, Eberhardt, Köhlbichler, Rieser |
| 07.11.2013 | Kommunikation und Pressearbeit | Armstorfer, Eberhardt, Geistlinger |
| 2013 | EDV-Kurs Office 2010 | Armstorfer, Eberhardt |
| 07.02.2014 | Schreibstil und Ö-Normen | Armstorfer, Eberhardt, Geistlinger, Köhlbichler, Rieser |

## 2.6 Weiterbildung Selbsthilfe-SprecherInnen und Mitglieder

| Datum | Kurstitel - Kursangebot | Teilnehmeranzahl: 8 - 15 Personen |
|---|---|---|
| 21.05.2012 | Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit | SprecherInnen und Mitglieder |
| 02.06.2012 | Mediation - ein Werkzeug in der Selbsthilfe | SprecherInnen und Mitglieder |
| 08.09.2012 | „Wie kann ich unbeschwert: Nein-Sagen, Kritik üben“ | SprecherInnen und Mitglieder |
| 21./22.09.2012 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 1“ | SprecherInnen, GruppengründerInnen |
| Ab Okt. 2012 | EDV-Kurs Photoshop | SprecherInnen |
| 12./13.10.2012 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 3“ | SprecherInnen |
| 11./22.11.2012 | Gruppendynamik | SprecherInnen und Mitglieder |
| Ab Jan. 2013 | Autogenes Training - Hilfe zu Selbsthilfe | SprecherInnen und Mitglieder |
| 08./09.02.2013 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 2“ | SprecherInnen und Mitglieder |
| Ab Feb. 2013 | EDV-Kurs Office 2010 | SprecherInnen und Mitglieder |
| Ab März 2013 | Schreibwerkstatt - journalistisches Schreiben | SprecherInnen und Mitglieder |
| 05./06.04.2013 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 1“ | SprecherInnen und Mitglieder, Mitarbeiter |
| 09.09.2013 | Öffentlichkeitsarbeit - Umgang mit Medien | SprecherInnen, GruppengründerInnen |
| 20./21.09.2013 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 1“ | SprecherInnen und Mitglieder |
| 11./12.10.2013 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 3“ | SprecherInnen und GruppengründerInnen |
| 07.11.2013 | Kommunikation | SprecherInnen und Mitglieder |
| 09.11.2013 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 4“ | SprecherInnen und Mitglieder |

| Datum | Kurstitel - Kursangebot | |
|---|---|---|
| 07./08.2.2014 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 2“ | SprecherInnen und Mitglieder |
| 03.03.2014 | Schreibwerkstatt; griffiges Formulieren, Ö-Normen | SprecherInnen und Mitglieder |
| 04./05.04.2014 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 1“ | SprecherInnen und Mitglieder |
| 26.04.2014 | Workshop Betroffenenkompetenz | SprecherInnen und Mitglieder |
| 23./24.05.2014 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen „Modul 2“ | SprecherInnen und Mitglieder |

## 2.8 Inhalte Weiterbildung Module 1-4, Standards Selbsthilfe, Workshop Betroffenenkompetenz

**„Arbeiten in SHG“ Modul 1**

**Inhalt:** Das Modul 1 orientiert sich an den Bedürfnissen und Herausforderungen von InitiatorInnen und GründerInnen von SHG. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind eine Mischung aus Theorie und Praxis. Die Grundlagen der Kommunikation basieren auf dem Modell der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn. Besonderes Augenmerk wird auf das Rollenverständnis und die Auftragsklärung als Kontaktpersonen von SHG gelegt und dem Verständnis von Leitung. Weitere Themen sind Aufgaben und Grenzen von SHG, mögliche Abläufe, wie Strukturieren von Gruppentreffen, Einstiegsszenarien, Gruppenregeln, Integration von neuen TeilnehmerInnen. Die TeilnehmerInnen erlernen an Hand von Übungen und Praxisbeispielen methodische Kompetenz und erlangen Sicherheit in der Moderation von Gruppentreffen. Geteilte Verantwortung und die Balance von Geben und Nehmen bei Gruppenprozessen fördern eine erfolgreiche SHG-Arbeit.

**„Arbeiten in SHG“ Modul 2**

**Inhalt:** Das Leitthema von Modul 2 ist Konfliktmanagement – effizient zusammenarbeiten ohne Spannungen in SHG. Der inhaltliche Bogen wird von Konflikte erkennen, Konflikte bewältigen, Konflikte lösen und Konfliktgespräche führen gespannt. Vorerst werden die Grundlagen von Kommunikation aus dem Modul 1 vertieft. Die TeilnehmerInnen lernen „Aktives Zuhören“, bekommen Theorieinputs aus der Mediation. In verschiedenen Rollenspielen werden Konfliktlösungen erarbeitet. Die TeilnehmerInnen erhalten Hilfestellungen, um das Entstehen von Konflikten zu vermeiden. Sie werden weiters ermutigt und gestärkt, Gefühle anzusprechen und Blockaden abzubauen. Wenn Krisen und Konflikte in SHG nicht gelöst werden können, soll ein „Neustart“ mit Hilfe von UnterstützerInnen versucht werden.

**„Arbeiten in SHG“ Modul 3**

**Inhalt:** Die Kontaktpersonen der SHG, die Modul 1 und Modul 2 absolviert haben, berichten über ihre Arbeit in den SHG. Sie tauschen ihre Erfahrungen über die Entwicklung ihrer SHG aus, sie sprechen über Erfolge und Stolpersteine in der Umsetzung ihrer Vorhaben. Die TeilnehmerInnen erhalten Anregungen, wie sie mit den Herausforderungen des Gruppenalltags besser umgehen können. Einerseits durch die professionelle Unterstützung in Form eines Coachings und andererseits durch die Impulse der einzelnen TeilnehmerInnen. Im kreativen Arbeiten entstehen neue Ideen für die weitere Gruppenentwicklung und durch das Erarbeiten von konkreten Maßnahmenplänen kann die Qualität der Innenorientierung der Gruppenarbeit gefestigt werden.

**„Arbeiten in SHG“, Modul 4**

**Inhalt:** Das Modul 4 richtet sich an Kontaktpersonen und Mitglieder von SHG, die ihren Gruppenalltag reflektieren möchten. Reflexion bedeutet Rückschau, Standortbestimmung, Rückbesinnung auf die geleistete Arbeit und Analyse der Gruppenprozesse. Fragen wie, was haben wir geschafft, wie hat die Gruppenarbeit funktioniert, wie wurden Aufgaben verteilt, stehen im Mittelpunkt des reflektieren Handelns. Die TeilnehmerInnen schauen gemeinsam in den „Spiegel“ und bekommen Feedback, das andere, neue Sichtweisen ermöglicht. Gefühle, stolz auf die Ergebnisse erfolgreicher Arbeit zu sein, motiviert zum Weitermachen und eventuelle Ermüdungserscheinungen werden leichter ertragen.

**Workshop: „Präsentation der Betroffenenkompetenz von Selbsthilfegruppen“**

**Zielgruppe**: SprecherInnen von Selbsthilfegruppen und Mitglieder

**Inhalt:** Das besondere Merkmal der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe ist ihre Betroffenenkompetenz. In diesem speziellen Workshop geht es darum, wie „ExpertInnen in eigener Sache“ ihre Betroffenenkompetenz nach außen in die Gesundheitsöffentlichkeit besser kommunizieren können. Es geht um die Unterscheidung zwischen erlebter und erlernter Kompetenz. Die TeilnehmerInnen reflektieren über ihren Beitrag zu einer kooperationsfreundlichen Kultur im Rahmen der selbsthilfefreundlichen Krankenhäuser.
Was können SHG für Sicherheit, Verbindlichkeit und partnerschaftliches Miteinander in der Kooperation mit der Fachöffentlichkeit einbringen?
Wie gelingt es, die Forderungen und Wünsche der SHG im Rahmen der Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen erfolgreich zu vertreten? Die TeilnehmerInnen werden ermutigt, in einer konstruktiven, offenen Atmosphäre kreative Denkanstöße zu entwickeln.

# 3 Sozial– und Gesundheitspolitische Aktivitäten

## 3.1 Gremienarbeit

VertreterInnen des DV Selbsthilfe Salzburg sind in zahlreichen Gremien aktiv und ehrenamtlich eingebunden. Sie bringen die gebündelten Anliegen aus dem Selbsthilfebereich auf Sozial– und gesundheitspolitischer Ebene ein. Jedes Jahr werden neue Plattformen und Gremien definiert zu denen wir aufgefordert werden, Vertreter zu benennen.

**Ethik-Kommission im Bundesland Salzburg:**
**Vertretung DV Selbsthilfe Salzburg: Sabine Geistlinger | Stellvertretung: Dr. Johann Ebner**

Die Ethik-Kommission für das Bundesland Salzburg ist eine unabhängige, weisungsungebundene Institution zur

◯ Beurteilung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln und Medizinprodukten.

◯ Beurteilung der Anwendung neuer medizinischer Methoden in den Salzburger Krankenanstalten.

◯ Beurteilung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln außerhalb von Krankenanstalten.

◯ Beurteilung der klinischen Prüfung von Medizinprodukten außerhalb von Krankenanstalten.

Darüber hinaus kann die Ethik-Kommission auch Stellung zu medizinischen Fragen beziehen, die von ihren Mitgliedern an sie herangetragen werden.

Der DV *Selbsthilfe Salzburg* ist seit Mai 2006 Vollmitglied der Ethik-Kommission. Die Zustimmung zur Mitgliedschaft erfolgt durch den Landeshauptmann.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 30.05.2012 | 30.01.2013 | 11.02.2014 |
| 27.06.2012 | 27.02.2013 | 26.03.2014 |
| 25.07.2012 | 27.03.2013 | 30.04.2014 |
| 26.09.2012 | 24.04.2013 | 28.05.2014 |
| 31.10.2012 | 29.05.2013 | 25.06.2014 |
| 28.11.2012 | 26.06.2013 | - |
| 12.12.2012 | 31.07.2013 | - |
| - | 25.09.2013 | - |
| - | 30.10.2013 | - |
| - | 27.11.2013 | - |
| - | 04.12.2013 | - |

**Gesundheitsnetzwerk Tennengau:**
**Vertretung DV Selbsthilfe Salzburg: DGKS Gabriele Huber | Stellvertretung: Sabine Geistlinger**

Das Gesundheitsnetzwerk Tennengau bietet mit mehr als 25 Trägern und über 150 Mitgliedern aus den Bereichen der Gesundheitsversorgung im Tennengau seit 1988 einen engen Zusammenschluss, der auch österreichweit durchaus als beispielhaft zu bezeichnen ist.
Durch zahlreiche Projekte wird laufend die Koordination und das Leistungsspektrum im Gesundheits– und Sozialbereich, für die Menschen im Tennengau verbessert. Der DV Selbsthilfe Salzburg ist seit Juni 2003 Vollmitglied beim Gesundheitsnetzwerk Tennengau. Eine Teilnahme an Netzwerktreffen erfolgt nach den möglichen Ressourcen des DV Selbsthilfe Salzburg.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 01.10.2012 | 10.04.2013 | - |

**Kuratorium für psychische Gesundheit:**
**Vertretung DV Selbsthilfe Salzburg: Gerda Gebhart | Stellvertretung: Sabine Geistlinger**

Das Kuratorium für psychische Gesundheit ist ein gemeinnütziger Verein und Netzwerk für die gesunde Seele. Es versteht sich als Partner der Gesundheits– und Sozialpolitik der Menschen in Salzburg.
Das Kuratorium wurde von Primar Dr. Manfred Stelzig (Primar Sonderauftrag psychosomatische Medizin, Christian Doppler Klinik, Salzburg) ins Leben gerufen.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| - | 08.02.2013 | 18.02.2014 |
| - | 18.04.2013 | 05.05.2014 |
| - | 27.06.2013 | 15.05.2014 |
| 19.06.2012 | 19.09.2013 | - |
| 11.10.2012 | 26.11.2013 | - |

**Regionalkonferenz NORD - SÜD: Region 51 / 52**
**Vertretung DV Selbsthilfe Salzburg: Sabine Geistlinger | Stellvertretung: Dr. Johann Ebner**

Die Teilnehmer der Regionalkonferenz Süd / Nord treffen sich ein bis zweimal im Jahr in den jeweiligen Versorgungsregionen 51 / 52. Der DV Selbsthilfe Salzburg nimmt an den Sitzungen nach Möglichkeit teil.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 27.11.2012 | 07.02.2013 | - |

**Beirat der Salzburger Gebietskrankenkasse**
**Vertretung DV Selbsthilfe Salzburg: Dr. Johann Ebner**

Durch den Beirat werden die Interessen der PensionistInnen und der PflegegeldbezieherInnen in der sozialen Krankenversicherung gewahrt.
Der Beirat besteht aus 6 Mitgliedern, er ist kein Selbstverwaltungs-, sondern ein beratendes Organ. Vertreter des Beirates sind mit beratender Stimme in den Sitzungen der Selbstverwaltung vertreten, darüber hinaus hat der Beirat Antrags- und Stellungnahme-Rechte. Der DV Selbsthilfe Salzburg ist kein gewähltes, ständiges Mitglied dieses Beirates, nimmt aber auf Einladung an den Sitzungen teil.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 19.03.2012 | - | 05.01.2014 |

**Berufsethisches Gremium Salzburg**
**Vertretung DV Selbsthilfe Salzburg: Helga Pepper | Stellvertretung: Sabine Geistlinger**

Der DV Selbsthilfe Salzburg ist, seit Bestehen des Berufsethischen Gremiums, ständiges Mitglied. Das BeG dient als Beschwerde- und Schlichtungsstelle für PatientInnen in allen Fragen einer psychotherapeutischen Beziehung bzw. Tätigkeit in erster Instanz, und in zweiter Instanz als Beschwerde- und Schlichtungsstelle in Ausbildungsfragen. Der DV Selbsthilfe Salzburg wird in diesem Gremium von Helga Pepper (Selbsthilfegruppe „Mobbing“) vertreten.

Die Bearbeitung aller Anliegen erfolgt konstruktiv und so rasch wie möglich.

Die Mitglieder des Gremiums sind: Der DV Selbsthilfe Salzburg, die Patientenanwaltschaft der Christian Doppler Klinik, eine Richter/in des Landesgerichtes Salzburg, die Salzburger Patientenvertretung und vier PsychotherapeutInnen.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 29.05.2012, 10.07.2012, 25.09.2012, 20.11.2012, 11.12.2012 | 22.01.2013, 12.03.2013, 30.04.2013, 25.06.2013, 10.07.2013, 24.09.2013, 26.11.2013 | 25.02.2014 |

**Plattform Psychiatrie**
**Mitglied: Sigrid Fechter Selbsthilfe „Psychiatrie Positiv“**

Die "Plattform Psychiatrie“ ist eine Arbeitsgemeinschaft zur Wahrnehmung der Interessen und Wahrung der Rechte von psychisch erkrankten Menschen und deren Angehörigen im Bundesland Salzburg. Treffen finden nach Anliegen und in unrelmäßigen Abständen statt.

| 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|
| 19.06.2012, 09.10.2012, 04.12.2012 | 18.06.2013, 08.10.2013 | 17.06.2014 |

## 3.2 Vernetzung und Kooperation

Die Kooperation und Vernetzung, als interdisziplinäre Zusammenarbeit von verschiedenen Partnern, Fachleuten und Institutionsvertretern, dient der besseren Nutzung von Kompetenzen und Ressourcen sowie die strategische Allianz bzw. Partnerschaft. Das Erreichen gemeinsamer und miteinander abgestimmter Ziele oder die Vermittlung von Betroffenen an unsere Vernetzungs- und Kooperationspartner ist eines der wichtigsten Aufgaben des DV Selbsthilfe Salzburg.

**Österreich :**
*ARGE Selbsthilfe Österreich*
*Bundesministerien*
*Fonds Gesundes Österreich*
*Themenübergreifende Dachverbände und Kontaktstellen und weitere Netzwerkpartner*

**Österreich Bundesland Salzburg:**
*AVOS, Apotheken, Forum Familie, Frauennetzwerke, Gesundheitsnetzwerke, Gesunde Gemeinden, Kindernetzwerke, Krankenkassen, Kuratorium für psychische Gesundheit, Landesregierung, Landesschulrat KIS , Patientenvertretung, Reha-Kliniken, Sozialmedizinischer Dienst, Spitäler, Universität Salzburg, und weitere Netzwerkpartner*

**Deutschland:**
*NAKOS-Nationale Kontakt– und Informationsstelle Berlin*
*Selbsthilfezentrum München*
*Selbsthilfekontaktstelle Landkreis Berchtesgaden*
*sowie weitere Gesundheitsnetzwerke und Institutionen*

**Europa:**
*Selbsthilfe Dachverbände und Kontaktstellen in allen anderen europäischen Ländern*

### 3.3 ARGE Selbsthilfe Österreich

Die ARGE Selbsthilfe Österreich besteht seit Januar 2000 als Arbeitsgemeinschaft und seit Februar 2010 als gemeinnütziger Verein, ZVR Zahl: 80972424, dessen Mitglieder themenübergreifende Selbsthilfe-Dachverbände und –Kontaktstellen der Bundesländer und themenbezogene, bundesweit tätige Selbsthilfeorganisationen sind. Die ARGE Selbsthilfe Österreich wurde gegründet, um mit einer Stimme die Anliegen der Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen auch auf Bundesebene zu vertreten. Die Sitzungen fanden im Berichtszeitraum in Wien oder Salzburg statt.

Der DV *Selbsthilfe Salzburg* wird in der ARGE Selbsthilfe Österreich von Sabine Geistlinger, die bis 0ktober 2013 Bundesvorsitzende der ARGE Selbsthilfe Österreich war, vertreten. Paula Koppensteiner (Vorstand DV Selbsthilfe Salzburg) wurde mit der Rechnungsprüfung der ARGE Selbsthilfe Österreich betraut.

| Sitzungen 2012 | | Sitzungen 2013 | |
|---|---|---|---|
| Salzburg | 23.05.2012 | Salzburg | 30./31.01.2013 |
| Wien | 12./13.06.2012 | Wien | 06./07.03.2013 |
| Wien | 18.06.2012 | Salzburg | 20.03.2013 |
| Klagenfurt | 23.07.2012 | Salzburg | 23./24.04.2013 |
| Salzburg | 16./17.08.2012 | Salzburg | 20.06.2013 |
| Wien | 08./09.10.2012 | Salzburg | 09.07.2013 |
| Salzburg | 13.11.2012 | Salzburg | 21.08.2013 |
| Wien | 27.11.2012 | Salzburg | 10.09.2013 |
| Salzburg | 13.12.2012 | Wien | 20.11.2013 |

ARGE Selbsthilfe Österreich

## 4 Projekte

### 4.1 Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Ein *"Selbsthilfefreundliches Krankenhaus"* zeichnet sich dadurch aus, dass es sein ärztliches und pflegerisches Handeln durch das Erfahrungswissen der Selbsthilfe erweitert, den Kontakt zwischen Patienten und Selbsthilfegruppen fördert und kooperationsbereite Selbsthilfegruppen aktiv unterstützt.

Von einer systematischen und nachhaltigen Zusammenarbeit sollen beide Seiten profitieren - das Krankenhaus und die Selbsthilfe.

Vertreter aus Selbsthilfegruppen bzw. Selbsthilfeorganisationen sind in erster Linie Experten in eigener Sache. Als Betroffene oder Angehörige haben sie sich themenspezifisch zu einem medizinischen oder psychosozialen Indikationsgebiet zusammengeschlossen und verfügen über vielfältige und oft langjährige Erfahrungen im Kontakt mit Ärzten und Pflegekräften. Sie unterstützen sich gegenseitig und geben ihr Wissen auf ihrem speziellen Gebiet an andere Betroffene, aber auch an Vertreter der professionellen medizinischen Versorgung weiter.

Die Zusammenarbeit ist oft punktuell und auf das besondere Engagement eines einzelnen Arztes in der Fachabteilung und dem Sprecher, der Sprecherin einer Selbsthilfegruppe zurückzuführen. Wechselt der Arzt, kann der Einsatz oftmals nicht mehr Aufrecht erhalten werden, brechen die guten Kontakte häufig wieder zusammen, da es weder eine formale Vereinbarung, noch eine strukturelle Verankerung für die Zusammenarbeit gibt.

Um hier Abhilfe zu schaffen, wurde im Jahr 2010 mit inhaltlicher und finanzieller Unterstützung des *Dachverbandes Selbsthilfe Salzburg*, mit dem Pilotprojekt *„Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus"* (*nach dem Modellprojekt Hamburg) begonnen.*

Selbsthilfefreundlichkeit im Krankenhaus - so die Überzeugung aus dem Hamburger Modellprojekt, kann nur dann Erfolg versprechend aufgenommen werden, wenn die individuellen Gegebenheiten vor Ort sorgfältig in Betracht gezogen und mit den potenziell zu Beteiligenden koordiniert werden können.

## Phase 1: aktueller Stand im Berichtszeitraum - Überblick

| Spital | Koop-Vertrag | Visitation | Verleihung | SB intern Termin | SB extern Termin | Rezertifizierung | Neuvergabe für 3 Jahre | Frist |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **LKH** | 07.06.2010 | 11.05.2011 | 15.06.2011 | Mär.13 | Mai.13 | 14.06.2013 | ab 15.06.2013 | 15.06.2016 |
| **CDK** | 07.06.2010 | 11.05.2011 | 15.06.2011 | Mär.13 | Mai.13 | 14.06.2013 | ab 15.06.2013 | 15.06.2016 |
| **St. Veit** | 07.06.2010 | 11.05.2011 | 15.06.2011 | Mär.13 | Mai.13 | 14.06.2013 | ab 15.06.2013 | 15.06.2016 |
| **Schwarzach** | 28.01.2011 | 18.05.2011 | 22.06.2011 | Mär.14 | Mai.14 | 21.06.2014 | ab 22.06.2014 | 21.06.2017 |
| **Oberndorf** | 09.02.2012 | 19.03.2013 | 28.05.2014 | Sep.16 | Okt.16 | 2017 | 28.05.2017 | 27.05.2017 |
| **Zell am See** | 20.12.2011 | 25.02.2013 | 10.02.2014 | Dez.16 | Jän.17 | 09.02.2017 | ab 10.02.2017 | 10.02.2017 |
| **Barmherzige Brüder** | 17.06.2014 | | | | | | | |
| **Hallein** | Vorbereitung Juni 2014 | | | | | | | |

Der DV Selbsthilfe Salzburg vergibt das Gütesiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ jeweils für das Spital (Haus) und deren selbsthilfefreundlichen Abteilungen. Der von vom DV Selbsthilfe Salzburg eingeschlagene Weg ist bis dato österreichweit einzigartig. Er zeichnet und würdigt somit die Arbeit der MitarbeiterInnen in den jeweiligen Abteilungen aus. Das Gütesiegel ist in allen Bundesländern, Ausnahme das Bundesland Niederösterreich, gleich gehalten. Im genannten Berichtszeitraum sind folgende Spitäler in der Kooperation der „Selbsthilfefreundlichen Krankenhäuser“ und dem DV Selbsthilfe Salzburg. *(siehe oben Phase 1)*

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Spitälern erfordert einen enormen Arbeitsaufwand, sodass sich der Vorstand des DV Selbsthilfe Salzburg mit Januar 2014 dazu entschlossen hat, eine professionelle, externe Begleitung mittels Projektarbeit, vorerst auf ein Jahr, zu installieren.

So entsteht im Jahr 2014 das erste Kompetenzzentrum für Selbsthilfefreundliche Krankenhäuser im Bundesland Salzburg. Auch hier kann der DV Selbsthilfe Salzburg von einer Vorreiterrolle sprechen. *(siehe unten Phase 2).*
Eine Kooperation aller „Selbsthilfefreundlicher Krankenhäuser“, deren Beauftragten, dem DV Selbsthilfe Salzburg und den Selbsthilfegruppen wird seit Monaten mittels Treffen, Workshops, Weiterbildung betrieben.

## Phase 2: aktueller Stand im Berichtszeitraum - Überblick

Das Kompetenzzentrum „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ bedingt die Zusammenarbeit aller Akteure. Die Spitäler sind in die Versorgungsregionen 51 (Tennengau, Flachgau und Salzburg Stadt) sowie 52 (Pongau, Pinzgau und Lungau) eingeteilt. Im Berichtszeitraum wurden folgende gemeinsame Treffen veranstaltet.

| Spital / Versorgungsregion | | Allgemeine Information<br>Ort: St. Veit | Erste Bedarfserhebung<br>Ort: St. Veit | Arbeitstreffen<br>Ort: Schwarzach | Erste Bedarfserhebung<br>Ort: Salzburg | Allgemeine Information<br>Ort: Oberndorf | Arbeitstreffen + Einladung SH-Gruppen<br>Ort: Zell a. See |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **LKH** | 51 | - | - | - | 24.04.2014 | - | - |
| **CDK** | 51 | - | - | - | 24.04.2014 | - | - |
| **Oberndorf** | 51 | - | - | - | - | 28.05.2014 | - |
| **Barmherzige Brüder** | 51 | - | - | - | - | - | - |
| **Zell am See** | 52 | 27.11.2013 | 25.06.2014<br>10.04.2014 | 24.03.2014 | - | - | 24.06.2014 |
| **Schwarzach** | 52 | 27.11.2013 | 25.06.2014<br>10.04.2014 | 24.03.2014 | - | - | - |
| **St. Veit** | 52 | 27.11.2013 | 25.06.2014<br>10.04.2014 | 24.03.2014 | - | - | - |

## Gütesiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus
## Gütesiegel Rezertifizierung

Der Nachweis, dass alle Qualitätskriterien erfüllt werden konnten, wird durch ein Logo (Gütesiegel), in entsprechenden Materialien (z.B. Schild in einfacher Ausfertigung, Logo in elektronischer Form) sichtbar gemacht. Häuser und Fachabteilungen können sich dann dieses Logos (Gütesiegel) bedienen. Das Gütesiegel wird für drei Jahre begrenzt vergeben. Danach erfolgt die Rezertifizierung.

Selbsthilfefreundliches Krankenhaus
eine Auszeichnung des Dachverbandes Selbsthilfe Salzburg

Gütesiegel
Selbsthilfefreundliches Krankenhaus
rezertifiziert 2014
gültig 06/2017

Die Rezertifizierung erfolgt nach drei Jahren, basiert auf einer Eigen- und Fremdbeurteilung und wird nach positiver Bewertung auf weitere drei Jahre verlängert. Der DV Selbsthilfe Salzburg führte, mit Start des Projektes 2010 als einziges Bundesland Österreichs zur Sicherstellung der Qualitätskriterien eine Beurteilungs-Matrix der acht Qualitätskriterien ein.

*Matrix: grafische Darstellung der Erfüllung der Qualitätskriterien*

*© Matrixkonzept: Fachbeirat Dr. A. Gomahr*

**AO:** Krankenhaus **Bereich:** 0

| Vereinbarung | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 0 | 0 | 1 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |
| Wert | 0 | 0 | 100 |

| Infrastruktur | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 0 | 0 | 3 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |
| Wert | 0 | 0 | 300 |

| Aktive Information | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 0 | 0 | 2 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |
| Wert | 0 | 0 | 200 |

| Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 0 | 1 | 1 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |
| Wert | 0 | 50 | 100 |

| Selbsthilfebeauftragte/r | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 0 | 0 | 3 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |
| Wert | 0 | 0 | 300 |

| Regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 0 | 0 | 2 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |
| Wert | 0 | 0 | 200 |

| Fort- und Weiterbildungen Thema Selbsthilfe | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 1 | 2 | 1 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |
| Wert | 0 | 100 | 100 |

| Mitwirkung an Projekten | 0 | 1 | 2 |
|---|---|---|---|
| Zahl der Vermerkzeichen | 0 | 1 | 0 |
| Faktor | 0 | 50 | 100 |

***Gesamtergebnis:***

| Kapitel | | Mögl. Pkt. |
|---|---|---|
| Vereinbarung | 100% | 100 |
| Infrastruktur | 100% | 100 |
| Aktive Information | 100% | 100 |
| Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation | 75% | 100 |
| Selbsthilfebeauftragte/r | 100% | 100 |
| Regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch | 100% | 100 |
| Fort- und Weiterbildungen Thema Selbsthilfe | 67% | 100 |
| Mitwirkung an Projekten | 50% | 100 |

| | | |
|---|---|---|
| Summe 0 | 1 | 0 |
| Summe 1 | 4 | 200 |
| Summe 2 | 13 | 1300 |
| | | 1500 |

Maximal möglich: 1700

**Gesamtergebnis: 88%**

## Impressionen: Verleihungen Spitäler / Abteilungen

Im genannten Bereichszeitrum wurden folgende Krankenhäuser mit den Gütesiegel für ein „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ bzw. Abteilung ausgezeichnet oder rezertifiziert.

Rezertifizierung Landesklinik St. Veit (Haus) 2013

Rezertifizierung Landeskrankenhaus Salzburg, Abteilung für Dermatologie 2013

Abteilung für Urologie im LKH Salzburg 2013

KARDINAL SCHWARZENBERG'SCHES KRANKENHAUS

Gütesiegel
Selbsthilfefreundliches Krankenhaus
rezertifiziert 2014
gültig 06/2017

Rezertifizierung Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe 2014

Rezertifizierung der Abteilung IOS - Interdisziplinäre operative Sonderstation 2014

| Rezertifizierte Abteilungen Krankenhaus Schwarzach 2014 | |
|---|---|
| Abteilung für Allgemeinchirurgie | Abteilung für Neurologie |
| Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin | Abteilung Nuklearmedizin und Endokrinologie |
| Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe | Abteilung für Orthopädie |
| Abteilung für Innere Medizin, Diätologie | Abteilung für Physiotherapie und Physikalische Medizin |
| Abteilung für Innere Medizin, HNO | Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie |
| Abteilung für Kinder und Jugendheilkunde | Abteilung für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie |

## Neue „Selbsthilfefreundliche Krankenhäuser“ im Bundesland Salzburg 2014

Gütesiegelverleihung Krankenhaus Zell am See 2014

Gütesiegelverleihung Krankenhaus Oberndorf 2014

## 4.2 Kompetenzzentrum SFK

### Phase 2: Ausgangssituation

Der DV Selbsthilfe Salzburg hat seit dem Jahre 2011 mehrere Krankenhäuser im Bundesland Salzburg mit dem Gütesiegel *„Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“* ausgezeichnet. Die *„SFK“* haben in ihren Leitbildern und Dokumentationen die Verpflichtung zur Einhaltung der Qualitätskriterien ausgewiesen.

Patientenorientierung und Begegnung auf Augenhöhe mit Patienten und deren Angehörigen sind Leitprinzipien ärztlichen sowie pflegerischen Handelns. Die Selbsthilfegruppen ihrerseits müssen lernen die **Betroffenenkompetenz** sichtbar zu machen, zu benennen, zu beschreiben, um sie besser implementieren zu können.

Dieser Hintergrund hat den DV Selbsthilfe Salzburg veranlasst, dass es für die Phase 2, der Einstieg in eine Weiterentwicklung des Projektes der *„Selbsthilfefreundlichen Krankenhäuser“*, an der Zeit ist.

### Grundlagen

Die Grundlagen für das Projekt sind *das “Know how“* der bisherigen Akteure, *das Erfahrungswissen* der Selbsthilfegruppen, *die Dokumentationen* und *Konzepte*.

### Ziele/ Teilziele

Weiterentwicklung und Optimierung des Projektes *„Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“*.
Dies bedeutet: Überprüfung der acht Qualitätskriterien auf ihre Umsetzbarkeit. Modellseminare zum Kriterium 6. Interne Fortbildung für Mitarbeiter in den „SFK“.
Entwicklung von Praxisbeispielen zum Kriterium 7.
Dokumentation von *„Good-Practice“* Beispielen.
Erstellung eines Handbuches zum „SFK“.
Weiterentwicklung Modul „Betroffenenkompetenz“.
Präsentation des Projektes der politischen Gesundheitsöffentlichkeit.

### Arbeitsauftrag

1. Die Qualitätskriterien werden auf ihre bessere Umsetzbarkeit überprüft.
2. Die Qualitätskriterien werden durch „Good-Practice“ Beispiele ergänzt.
3. Der bestehende Leitfaden wird erweitert und soll als Handbuch dienen.
4. Zum Qualitätskriterium 6 werden neue Modellprojekte entwickelt, die Größe der Krankenhäuser wird dabei berücksichtigt.

## 4.3 Gemeinsam für Selten

Seit 2008 unterstützt der DV Selbsthilfe Salzburg intensiv ca. 30 Selbsthilfegruppen mit seltenen Erkrankungen. Unter Gründer und Koordinator Helmut Kronewitter, haben sich diese als Allianz innerhalb des Dachverbandes zusammengeschlossen.
Mit Einführung des Projektes **„selbsthilfefreundliches Krankenhaus“** im Bundesland Salzburg im Jahr 2010 sind die konstanten Partner für den gemeinsamen Aktionstag das

- Zentrum für seltene Krankheiten, die
- PMU Institut für seltene Erkrankungen, die
- Stabstelle für Qualitäts- und Riskmanagement SALK und
- der DV Selbsthilfe Salzburg.

Als Corporate Identity wurde das Logo „Gemeinsam für Selten“ gestaltet.
Im Berichtszeitraum wurden pro Jahr zwei Veranstaltungen medienwirksam durchgeführt. www.raredisease.at

- Der „Tag der seltenen Erkrankungen“
- „Adventspaziergang der besonderen Art“

Gemeinsam für Selten
Die Salzburger Selbsthilfegruppen

## Projektdaten - Übersicht Berichtszeitraum

| | | |
|---|---|---|
| 26.02.2012 | Rare Disease Day Salzburg—Tag der seltenen Erkrankungen | Bildungszentrum Salzburger Landesklinik |
| 28.02.2013 | Rare Disease Day Salzburg—Tag der seltenen Erkrankungen | Bildungszentrum Salzburger Landesklinik |
| 22.02.2014 | Rare Disease Day Salzburg—Tag der seltenen Erkrankungen | Europark Salzburg |
| 08.12.2012 | Adventsparziergang der BESONDEREN Art | Pferdekutschenfahrt Bluntautal Golling |
| 07.12.2013 | Adventsparziergang der BESONDEREN Art | Fackelwanderung Bluntautal Golling |

Europark 2014

Fackelwanderung Bluntautal 2013

Medienarbeit
Plakate 2012—2014

# 5 Öffentlichkeitsarbeit (Auszug)

## 5.1 Aktivitäten im Überblick

Der DV Selbsthilfe Salzburg hat im Berichtszeitraum zahlreiche Vorträge und Informationsabende organisiert und veranstaltet sowie an Veranstaltungen teilgenommen. Es fanden ebenfalls zahlreiche Arbeitsgespräche statt.
Danken möchten wir an dieser Stelle allen, die im Rahmen ihrer Selbsthilfearbeit auch immer wieder Öffentlichkeitsarbeit für den Dachverband leisten. Das gemeinsame Ziel ist es, den DV Selbsthilfe Salzburg im Bundesland Salzburg einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So konnte der DV Selbsthilfe Salzburg im Rahmen von Veranstaltungen und Gesprächen mit VertreterInnen relevanter Organisationen und Entscheidungsträgern vorgestellt werden.

Der Bericht muss aus Platzgründen gekürzt werden und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

| 2012 | | Thema (Teilnehmer) |
|---|---|---|
| 11.05.2012 | Salzburg | Projektvorstellung „SFK“ in der Landesregierung, (Ebner, Geistlinger, Eberhardt) |
| 24.05.2012 | Salzburg | Barrierefreie Stadtführung mit SHG „Das Leben bewegen“, (Armstorfer) |
| 31.05.2012 | Salzburg | Vortrag der SHG „COPD“ im GIZ, (Geistlinger) |
| 08.06.2012 | Salzburg | Vortrag Prof. Dr. Maximillian Ledochoswski und SHG Nahrungsunverträglichkeiten, (Geistlinger) |
| 14.06.2012 | Salzburg | Gesundheitstag Diakonissenkrankenhaus, (Eberhardt) |
| 15.06.2012 | Salzburg | Arbeitsgespräch zur Kooperation SFK-SALK mit Dr. Gomahr, A. Spängler, G. Flaschberger, (Ebner, Geistlinger, Eberhardt) |
| 18.06.2012 | Wien | Gesundheitskonferenz Bundesministerium: Akte ELGA, (Geistlinger) |
| 04.07.2012 | Zell am See | Projektvorstellung „SFK“ in der Kollegialen Führung KH Zell am See (Ebner, Geistlinger, Fankhauser) |
| 18.07.2012 | Salzburg | Arbeitsgespräch „Die Berater“, (Geistlinger, Armstorfer) |
| 02.08.2012 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Chefdiätologin Maria-Anna Benedikt im LKH, (Ebner, Geistlinger, Koppensteiner) |
| 08.08.2012 | Salzburg | Vorstellung DV Selbsthilfe Salzburg in der Primarärztekurie SALK, (Ebner, Spängler) |
| 22.08.2012 | Salzburg | Finanzgespräch mit Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, (Ebner, Geistlinger) |
| 28.08.2012 | Salzburg | Vorstellung DV Selbsthilfe Salzburg im Ärzte-Mittelbau SALK, (Ebner, Geistlinger) |
| 05.09.2012 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit II. Medizin SALK, Dr. Haas, Dr. Paulweber, (Koppensteiner, Spängler) |
| 03.10.2012 | Oberndorf | Arbeitsgespräch Projekt „SFK“ mit DGKS A. Perrowitz, KH Oberndorf (Geistlinger, Eberhardt, Koppensteiner) |
| 16.10.2012 | Salzburg | Arbeitsgespräch Kooperation „SFK“ mit Dr. Gomahr, SALK (Geistlinger) |
| 17.12.2012 | Zell am See | Visitation Krankenhaus Zell am See Projekt „SFK“, (Geistlinger, Ebner, Fankhauser) |

| 2013 | | Thema (Teilnehmer) |
|---|---|---|
| 08.01.2013 | Salzburg | Gespräch in der Landesregierung mit Landesrat Walter Steidl, (Ebner, Geistlinger) |
| 23.01.2013 | Salzburg | Arbeitsgespräch SGKK, Roland Zambelli, (Geistlinger, Armstorfer) |
| 24.01.2013 | Salzburg | Besuch Dermatologie LKH, (Geistlinger, Kronewitter) |
| 04.02.2013 | Zell am See | Arbeitsgespräch mit Selbsthilfebeauftragter Mag. Christina Landegger, Zell am See(Geistlinger) |
| 21.02.2013 | Salzburg | Besuch Landessanitätsdirektion, Dr. Heidelinde Neumann, (Geistlinger, Kronewitter) |
| 25.02.2013 | Zell am See | Arbeitsgespräch mit Selbsthilfebeauftragter Mag. Christina Landegger, (Geistlinger) |
| 12.03.2013 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Dr. A. Gomahr, SALK, (Geistlinger) |
| 19.03.2013 | Oberndorf | Arbeitsgespräch im KH Oberndorf mit SH-Beauftragter Agnes Herzog, (Geistlinger) |
| 02.04.2013 | Salzburg | Besuch bei Ärztekammerpräsident Dr. Karl Forstner, Salzburg (Ebner, Geistlinger) |

| 2013 | | Thema (Teilnehmer) |
|---|---|---|
| 09.04.2013 | Hallein | Arbeitsgespräch im Rehabilitationszentrum Hallein, Direktorin Mag. D. Karrer, (Geistlinger) |
| 18.04.2013 | Puch | Podiumsdiskussion FH Puch-Urstein, Thema: PatientInnenbeteiligung, Dr. J. Ebner, (Geistlinger, Mayer) |
| 29.04.2013 | Salzburg | Treffen mit B. van der Vorst, Geschäftsführer SALK, (Geistlinger, Ebner) |
| 30.04.2013 | Oberndorf | Visitation Krankenhaus Oberndorf, (Geistlinger, Ebner, Eberhardt) |
| 23.05.2013 | Salzburg | Arbeitstreffen mit Veranstaltungsteam „Tag der seltenen Erkrankungen“, Prof. Sperl, A. Spängler, G. Flaschberger, Dr. A. Gomahr, (Ebner, Geistlinger, Kronewitter) |
| 24.05.2013 | Salzburg | Arbeitsgespräch Rezertifizierung SALK, Dr. A. Gomahr, G. Flaschberger, A. Spängler, (Geistlinger, Ebner) |
| 19.06.2013 | Salzburg | Treffen mit B. van der Vorst, Geschäftsführer SALK, (Geistlinger, Ebner) |
| 04.07.2013 | Salzburg | Gespräch mit Europark Marketing Abteilung zum Tag d. seltenen Erkrankungen, (Geistlinger, Gomahr) |
| 18.07.2013 | Salzburg | Gespräch mit Interspar Marketing Abteilung zum Tag d. seltenen Erkrankungen, (Geistlinger, Gomahr) |
| 22.08.2013 | St.Veit | Treffen mit Kollegialen Führung Klinik St. Veit und Selbsthilfebeauftragten C. Hahn, (Geistlinger, Ebner) |
| 27.08.2013 | Salzburg | Vorstellung Landesregierung, LH-Stv. Mag. Dr. Christian Stöckl, (Geistlinger, Ebner, Salzmann) |
| 28.08.2013 | Salzburg | Übergabe Gütesiegel und Fototermin Rezertifizierung Abteilung für Dermatologie, SALK, (Geistlinger, Ebner) |
| 29.08.2013 | Salzburg | Vorstellung Landesregierung, Landesrat für Soziales Dr. Schellhorn, (Geistlinger, Ebner, Salzmann) |
| 04.09.2013 | Salzburg | Übergabe Gütesiegel und Fototermin Rezertifizierung Abteilung für Urologie, SALK, (Geistlinger, Ebner) |
| 11.09.2013 | Salzburg | Filmaufnahmen Salzburger Gebietskrankenkasse, (Ebner) |
| 16.09.2013 | Berlin | Arbeitsgespräche zum Thema Selbsthilfe International im WEB, mit Selbsthilfe Vertretern aus Deutschland, Italien, Schweiz und Österreich (Geistlinger, Armstorfer) |
| 24.09.2013 | Salzburg | Vorstellung Landesregierung, Referentin für Gesundheit Mag. D. Pöschl, (Geistlinger, Ebner, Salzmann) |
| 08.10.2013 | Salzburg | Festlichkeit Salzburger Gebietskrankenkasse—neuer Obmann—, (Ebner, Gebhart) |
| 22.10.2013 | Salzburg | Arbeitstreffen „Tag der seltenen Erkrankungen“ - mit Team, (Geistlinger, Eberhardt) |
| 05.11.2013 | Salzburg | Informationsveranstaltung SHG „Leichter Leben“, (Geistlinger, Koppensteiner) |
| 11.11.2013 | Salzburg | Vorstellung DV Selbsthilfe Salzburg bei LH-Stv. Dr. Astrid Rössler, (Vorstand und Büro Team) |
| 12.11.2013 | Salzburg | Treffen Organisationsteam SALK, PMU, Tag der seltenen Erkrankungen, (Geistlinger, Kronewitter) |
| 13.01.2013 | Hallein | Arbeitsgespräch im Rehabilitationszentrum Hallein, Direktorin Mag. D. Karer, (Geistlinger) |
| 14.11.2013 | Salzburg | Jour Fix, Selbsthilfegruppen, SH-Beauftragte im LKH, (Geistlinger, + Vorstand) |
| 02.12.2013 | Salzburg | Treffen Organisationsteam SALK, PMU, Tag der seltenen Erkrankungen, (Geistlinger, Kronewitter) |
| 04.12.2013 | Salzburg | Gespräche mit Salzburger Gebietskassendirektor Dr. H. Seiss, (Geistlinger) |

| 2014 | | Thema (Teilnehmer) |
|---|---|---|
| 15.01.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch AVOS, Medienbeauftragte Mag. I. Veitsmeier, (Geistlinger) |
| 16.01.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Marketing Abteilung Hr. Thomas Wiedemaier, (Geistlinger, Gomahr) |
| 20.01.2014 | Salzburg | Endbesprechung Organisationsteam SALK, PMU, Tag der seltenen Erkrankungen, (Geistlinger, Kronewitter) |
| 21.01.2014 | Salzburg | Besprechung Tag der seltenen Erkrankungen und SGKK, Mag. Hans-Peter Lacher, (Geistlinger) |
| 23.01.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Regisseur Jan Leitenbauer, Filmprojekt, (Geistlinger) |
| 28.01.2014 | Schwarzach | Vortrag und Vorstellung DV Selbsthilfe Salzburg in Krankenpflegeschule Schwarzach, (Rieser) |
| 28.01.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Alexandra Leitner, Universität Salzburg, (Geistlinger) |
| 05.02.2014 | Salzburg | Gespräch Aufnahme in Projekt „SFK“ - Barmherzige Brüder Salzburg“, mit Fr. Dir. Bruckner (Geistlinger, Ebner) |
| 05.02.2014 | Salzburg | Vortrag ELGA in SGKK mit Dr. Susanne Herbek, (Geistlinger, Koppensteiner, Ebner) |
| 06.02.2014 | Salzburg | Projektvorstellung Phase 2 „SFK“ , Gespräch mit Beirat Dr. Gomahr, (Ebner, Geistlinger, Grohotolsky) |
| 10.02.2014 | Zell am See | Gütesiegelverleihung Krankenhaus Zell am See, (Vorstand und Büro Team) |

| 2014 | | Thema (Teilnehmer) |
|---|---|---|
| 12.02.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit GF J. Aichinger, Fernsehsender RTS, Projektarbeit, (Geistlinger) |
| 17.02.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Moderator „TdsE“, F. Schandel mit Veranstaltungsteam (Geistlinger) |
| 19.02.2014 | Salzburg | Pressekonferenz in der PMU zum Tag der seltenen Erkrankungen, (Ebner, Gomahr) |
| 27.02.2014 | St.Veit | Vernetzungstreffen Vorstellung Kompetenzzentrum Salzburg, alle Selbsthilfebeauftragten der Krankenhäuser Schwarzach, Zell am See, St. Veit, Referentin Gerlinde Grohotolsky (Geistlinger, Köhlbichler, Rieser, Salzmann) |
| 05.03.2014 | Salzburg | Informationsgespräch mit Prof. Dr. Studnicka, LKH, (Geistlinger) |
| 07.03.2014<br>08.03.2014 | Goldegg<br>Goldegg | Weiterbildung Ethik-Kommission des Bundesland Salzburg, (Geistlinger, Ebner) |
| 25.03.2014 | Salzburg | Nachbesprechung mit Europark Marketing Abteilung, (Geistlinger, Gomahr) |
| 26.03.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Fachbeirat Dr. Andreas Gomahr (Geistlinger) |
| 26.03.2014 | Salzburg | Filmprojekt „Sucht“, Filmaufnahmen mit Prof. Wurst, CDK, (Geistlinger, Grohotolsky, Dorninger) |
| 02.04.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch mit Österr. Ärzteverlag, Andrea Karall, (Geistlinger) |
| 15.04.2014 | Salzburg | Gespräch mit Chefredakteur M. Perterer, Ressortleiterin S. Wörgetter, Salzburger Nachrichten, (Geistlinger, Ebner) |
| 29.04.2014 | Salzburg | Arbeitsgespräch Nachsorge, Prof. Sperl, Kinderklinik LKH, Dominik Steinbichler, Kinderkrebshilfe, (Geistlinger) |
| 06.05.2014 | Salzburg | Informationsgespräch Kompetenzzentrum Kinder mit Autismus mit Prof. Sperl, Kinderklinik LKH, (Geistlinger, Dr. Kollnberger SHG Autismus) |
| 07.05.2014 | Salzburg | Informationsgespräch Bewohnerservice Itzling, Frau Thor, (Geistlinger, Armstorfer, Eberhardt) |
| 12.05.2014 | Salzburg | Nachbesprechung Gestaltungsteam „Tag der seltenen Erkrankungen“, (Geistlinger) |
| 13.05.2014 | Salzburg | Gespräch mit Chefarzt Dr. Grüner, Stv. Dr. Mühl, SHG Fibromyalgie, SHG Morbus Bechterew, (Geistlinger) |
| 14.05.2014 | St.Johann | Vortrag DV Selbsthilfe Salzburg in SHG Tinnitus, St. Johann, (Geistlinger) |
| 22.05.2014 | Schwarzach | Arbeitsgespräch zur Rezertifizierung KH Schwarzach, Mag. Waltrisch, (Geistlinger, Köhlbichler, Rieser) |
| 28.05.2014 | Oberndorf | Gütesiegelverleihung KH Oberndorf, (Vorstand und Büro Team) |
| 02.06.2014 | Salzburg | Gespräch zur Vertragsunterzeichnung mit KH der Barmherzigen Brüder, Salzburg, Dr. K. Pimpl, DGKS B Fischer, Mag. Stefanie Rössler, (Geistlinger Ebner) |
| 04.06.2014 | Salzburg | Projektbesprechung Nachsorge Kinder und Jugendliche, Kinderkrebshilfe, Mag. D. Steinbichler, (Geistlinger) |
| 10.06.2014 | Salzburg | Gespräch mit SGKK Dir. Dr. H. Seiss, Elisabeth Gampert-Zeisberger, (Geistlinger, Ebner) |
| 13.06.2014 | Salzburg | Gespräch mit Geschäftsführer Dr. P. Sungler, SALK, (Geistlinger, Ebner) |
| 17.06.2014 | Schwarzach | Rezertifizierung Krankenhaus Schwarzach, (Geistlinger, Ebner, Rieser, Köhlbichler) |
| 24.04.2014 | Salzburg | Veranstaltung Nahrungsunverträglichkeiten im SN Saal, (Koppensteiner, Geistlinger, Armstorfer, Salzmann) |
| 28.06.2014 | Seekirchen | Workshop Selbsthilfe und Kinderkrebshilfe, Thema „Nachsorge“, (Geistlinger, Armstorfer, Eberhardt) |

## 5.2 Gruppentreffen

Vertreterinnen des DV Selbsthilfe Salzburg haben an zahlreichen Gruppentreffen oder Jubiläen von Selbsthilfegruppen oder Selbsthilfe-Vereinen teilgenommen. Wegen fehlender personeller Ressourcen oder Terminüberschneidungen war die Teilnahme an diesen Treffen oder Veranstaltungen nur eingeschränkt möglich. Wir ersuchen an dieser Stelle um Verständnis.

## 5.3 Zweigstelle Schwarzach

Die Zweigstelle Schwarzach wurde offiziell am 29. Mai 2009 eröffnet. Die Förderer sind a) das Land Salzburg und b) das Kardinal Schwarzenberg'sche Krankenhaus in Schwarzach. Es hat sich gezeigt, dass die gute Lage des Büros in der Krankenpflegeschule Schwarzach der Schritt in die richtige Richtung war. Zahlreiche Gruppen und die Bevölkerung nehmen das Angebot der Zweigstelle in Anspruch. Die Betreuung der Region Pongau und Pinzgau ist durch unsere Zweigstelle derzeit schon relativ abgedeckt. Das Ziel ist eine verbesserte Betreuung der PatientInnen in der Region Lungau sowie rund um das Krankenhaus Mittersill.

**Mobile Beratung:**
Im Zuge der Fortführung der Kooperation „Selbsthilfefreundliche Krankenhäuser" Zell am See wurde der Wunsch des Hauses aufgegriffen, dienstags, von 13—16 Uhr eine mobile Beratung vor Ort, bei den Betroffenen einzurichten.

Start: September 2014, Eingangsbereich KH Zell am See

Öffnungszeiten Schwarzach:
Di - Do: 8-11 Uhr oder nach Vereinbarung

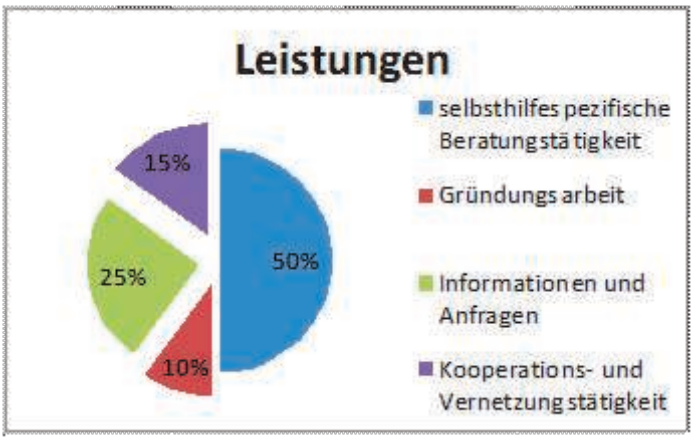
## 5.4 Gesundheitstage und Messen (Auszug der Veranstaltungen)

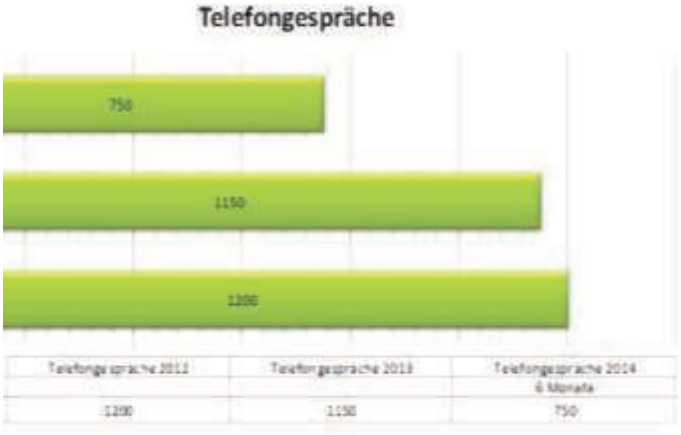
Diese Aktivitäten sind zumeist sehr zeitaufwändig, da die Vorbereitung dafür schon einige Sitzungen /Stunden erfordert. Wir danken den Selbsthilfegruppen, die ihre Freizeit zur Verfügung gestellt haben und ehrenamtlich am Stand des DV Selbsthilfe Salzburg mitgearbeitet haben, bzw. ihren Stand repräsentieren.

| Datum | | |
|---|---|---|
| 06.05.2012 | Salzburg | Informationsveranstaltung Multiple Sklerose, Selbsthilfegruppen und DV Selbsthilfe Salzburg |
| 16.09.2012 | Berndorf | 25 Jahre Alkohol Selbsthilfegruppe „Blauer Wind" Berndorf, DV Selbsthilfe Salzburg |
| 27.10.2012 | Salzburg | Pflegestraße im Europark Salzburg, Selbsthilfegruppen und DV Selbsthilfe Salzburg |
| 14.09.2013 | Bürmoos | ISAL - Integratives-, soziales-, aktives Leben, Behindertentag, Selbsthilfegruppen |
| 15.11.2013 | Oberndorf | Rheumatag im Krankenhaus Oberndorf, Selbsthilfegruppen und DV Selbsthilfe Salzburg |
| 23.04.2013 | Salzburg | 25 Jahre DV Selbsthilfe Salzburg, Tag der Begegnung, Selbsthilfegruppen und DV Selbsthilfe Salzburg |
| 19.10.2013 | Salzburg | Pflegestraße im Europark Salzburg, Selbsthilfegruppen und DV Selbsthilfe Salzburg |
| 19.11.2013 | Salzburg | Informationsveranstaltung Thema „Patientensicherheit im Krankenhaus", DV Selbsthilfe Salzburg |

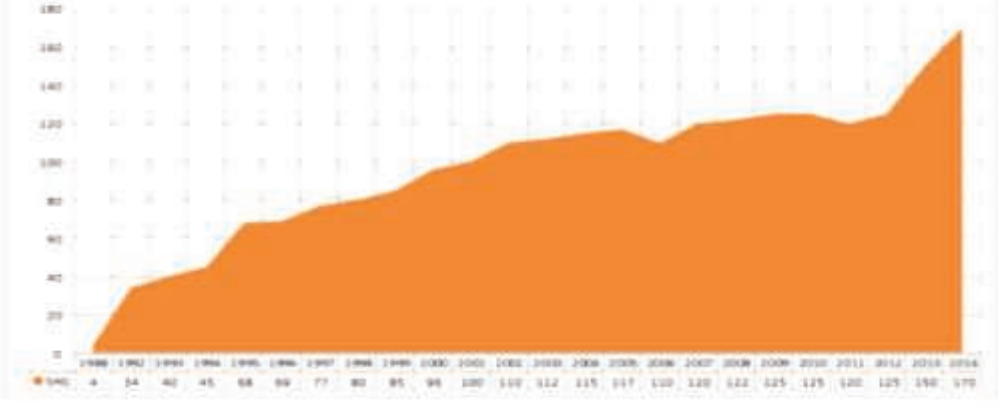
## 5.5 Statistik

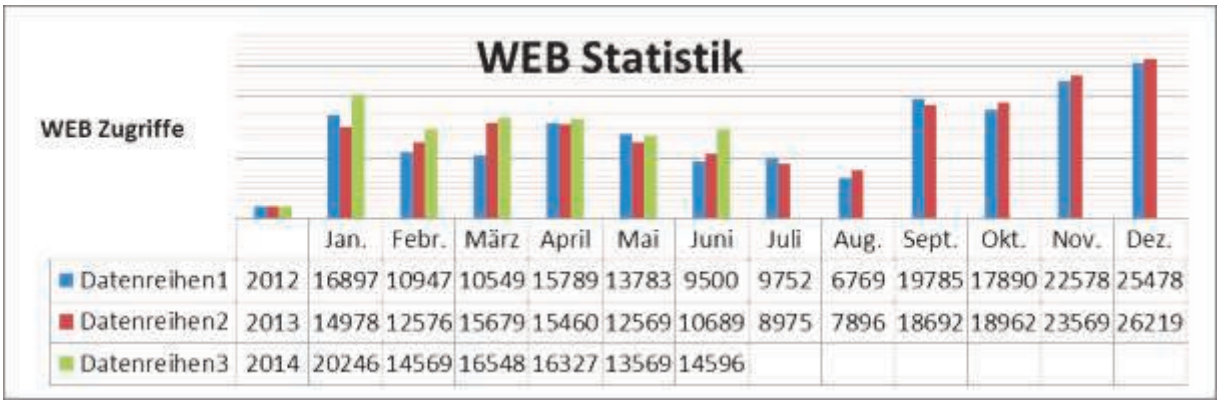
Die Büros des DV Selbsthilfe Salzburg verstehen sich als Anlaufstelle für Interessierte, Betroffene und Angehörige sowie als Vernetzungspartner von den verschiedensten sozialen Einrichtungen. Folgende Statistiken wurden im Berichtszeitraum erhoben. Die Grafiken weisen die kumulierten Werte vom DV Selbsthilfe Salzburg und der Zweigstelle Schwarzach auf.




Entwicklung der Selbsthilfegruppen im Bundesland Salzburg im Zeitraum von 1988—2014






| | | Jan. | Febr. | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Datenreihen1 | 2012 | 16897 | 10947 | 10549 | 15789 | 13783 | 9500 | 9752 | 6769 | 19785 | 17890 | 22578 | 25478 |
| Datenreihen2 | 2013 | 14978 | 12576 | 15679 | 15460 | 12569 | 10689 | 8975 | 7896 | 18692 | 18962 | 23569 | 26219 |
| Datenreihen3 | 2014 | 20246 | 14569 | 16548 | 16327 | 13569 | 14596 | | | | | | |

**Erklärung zur Grafik der WEB Statistik:**
Die Grafik zeigt die Besuche der aufgerufenen Website an. Die Verweildauer pro Seite konnte aus technischen Gründen, als weiteres Qualitätskriterium im Berichtszeitraum, noch nicht erhoben werden.

Der Durchschnitt der Aufrufe pro Monat lag 2012 bei 14.979 Besuchern, 2013 bei 15.522 Besuchern und in den ersten sechs Monaten 2014 bei 15.976 Besuchern. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 7%.
Die Gesamtbesuchszahlen sprechen jedoch eine eindeutige Sprache.
Besuche gesamt: 179.717 für 2012, 186.264 für 2013 und für die ersten 6 Monate 2014, eine Summe von 95.855.

## 5.6 Homepage Land Salzburg

Die Internetplattform des Landes Salzburg bietet unseren Mitgliedern die kostenlose Erstellung einer eigenen, kleinen Homepage, in der Größe von ca. „1 MB“, an. Der DV Selbsthilfe Salzburg legt seit dem Jahr 2007 für alle Mitglieder die keine Homepage haben diese Seiten an. Der direkte Zugang erfolgt durch die Mitglieder über www.salzburg.gv.at/miniweb und kann selbständig bearbeitet werden. Der DV Selbsthilfe Salzburg ist mit ungefähr 200 Einträgen vertreten und konnte laut Statistik vom Land Salzburg, pro Jahr mehr als 500.000 Seitenauftritte verzeichnen.

## 5.7 Andere Publikationen DV Selbsthilfe Salzburg

**Verzeichnis der Selbsthilfegruppen:**
Auflage 2012: 8.000 Stk.
Auflage 2013: 8.000 Stk.
Auflage 2014: 8.000 Stk.
Inserenten: Salzburger Gebietskrankenkasse, DM - Drogerie Markt Salzburg, Sparkasse Salzburg, Uniqa Salzburg, Arbeiterkammer Salzburg, Ärztekammer Salzburg, Verlagshaus der Ärzte.

**Festschrift „25 Jahre Selbsthilfe Salzburg“:**
Die Festschrift wurde zum Jubiläum am 23.04.2013 erstellt.
Auflage 2013: 2.000 Stück

**Gruppenarbeit leicht gemacht:**
Dieses Nachschlagewerk dient zur Unterstützung in der Gruppengründungsphase oder innerhalb der Gruppenarbeit.
Auflage 2013: 1.000 Stück
Auflage 2014: 1.000 Stück

**Leitfaden „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“:**
Der Leitfaden wurde zur Projektunterstützung erstellt. Die Neuauflage 2014 wurde inhaltlich aktualisiert.
Auflage 2012: 250 Stück
Auflage 2014: 500 Stück

**Folder Selbsthilfegruppen:**
Seit dem Jahr 2008 werden alle Selbsthilfegruppen mit einem eigenen Folder ausgestattet. Der DV Selbsthilfe Salzburg unterstützt bei Bedarf auch bei der grafischen Gestaltung.
Auflage pro Selbsthilfegruppe durchschnittlich 1000 Stück

**A3 Plakate:**
Die Krankenhäuser wurden in allen Abteilungen mit den A3 Plakaten ausgestattet.
Auflage 2012: 1.000 Stück
Auflage 2013: 1.000 Stück

## 5.8 Gesundheitsinformationszentrum GIZ - der Salzburger Gebietskrankenkasse

Verschiedene Selbsthilfegruppen nehmen an den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen des GIZ (Gesundheitsinformationszentrum) der Salzburger Gebietskrankenkasse teil. Die Selbsthilfegruppen werden direkt vom Gesundheitsinformationszentrum zum jeweiligen Thema kontaktiert oder können auch direkt mit dem Zentrum GIZ Kontakt aufnehmen.

GKK Salzburg

## 5.9 Homepage DV Selbsthilfe Salzburg

Die Homepage des DV Selbsthilfe Salzburg hat sich zu einem wichtigen Teil in der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Neben allem Wissenswerten über den Verein und allen seinen Mitgliedern, den Selbsthilfegruppen, können auch Veranstaltungen, die aus der Selbsthilfe kommen, aber auch solche, die für die Selbsthilfegruppen von Interesse sind, von unserer Homepage abgelesen werden.

Im Jahr 2014 wurde als neuer Höhepunkt eine Relaunch der Website durchgeführt. Ab sofort können die Weiterbildungsseminare direkt auf der Homepage gebucht werden. Die Website passt sich allen Android Mobiltelefonen bzw. allen Tablets automatisch auf deren Format an.

www.selbsthilfe-salzburg.at

Homepage alt: 2009—2014

Homepage Relaunch: 2014

## 5.10 PRESSESPIEGEL

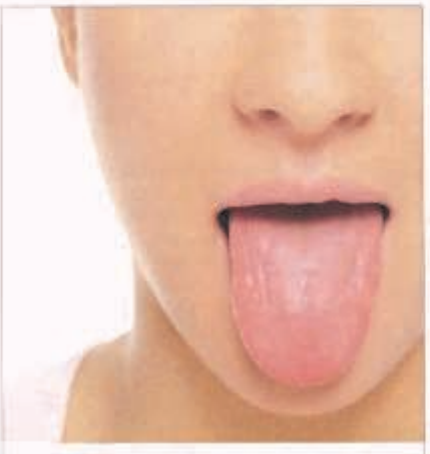
# Selbsthilfe: Zungenkrebs

WISSENSWERTES

**Hiobsbotschaft Zungenkarzinom: Operation und Therapie haben den Alltag von Claudia Braunstein nachhaltig verändert. Aber sie hat nicht aufgegeben und vor kurzem eine Selbsthilfegruppe für Betroffene und deren Angehörige gegründet. Ziel: Soziale Isolation vermeiden und ein möglichst weitgehend selbst bestimmtes Leben führen.**

**Vor einem Jahr erschütterte die Diagnose** „Zungenkarzinom" das Leben von Claudia Braunstein. Nicht nur der Befund an sich, sondern auch die damit einhergehenden radikalen Maßnahmen wie: die operative Entfernung eines großen Teils der Zunge und anstrengende Therapien bedeuteten körperliche Schmerzen und seelisches Leid. Außerdem war mit der Erkrankung auch die Ausübung ihres Berufes nicht mehr möglich – weshalb die Betroffene diesen zu Beginn des heurigen Jahres aufgeben musste.

**Allen Widrigkeiten zum Trotz** – Aufgeben kam und kommt für Frau Braunstein nicht in Frage. Die Erkenntnis, dass es Menschen gibt, die ihr Schicksal teilen und der Umstand, dass es in ganz Österreich keine Selbsthilfegruppe zu diesem Thema gibt, haben sie veranlasst, die Gruppe „Selbsthilfe Zungenkrebs" zu gründen. Die erste Zeit nach OP und Therapie ist unglaublich schwer. Massive Einschränkungen bei Essen, Trinken, Schlucken oder Sprechen lassen eine Rückkehr in den „normalen" Alltag oft als unmöglich erscheinen. Hilfe und Erfahrungsaustausch von und mit Leidensgenossen kann viel Positives bewirken – nach dem Motto: „Sei nebe und prakt dem z bewus -bestimmtes Leben zu leben. Regelmäßige Treffen und gegenseitige Unterstützung sollen verhindern, dass Betroffene in die soziale Isolation abgleiten. Außerdem soll die Öffentlichkeit sensibilisiert und über Risikofaktoren wie Tabakkonsum, Alkoholabusus und Mundhygiene informiert werden. Frau Braunstein empfiehlt, mit dem Aufsuchen der Selbsthilfegruppe nicht solange zu warten bis Körper und Psyche bereits gelitten haben. Der Erstkontakt sollte – in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und Pflegepersonal – am besten gleich nach der Diagnose stattfinden.



SELBSTHILFE: ZUNGENKREBS
**Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige**

> **Claudia Braunstein**
**selbsthilfe.zungenkrebs@gmx.at**
**Telefon +43 664 5910925**

*Eine Initiative des Dachverbandes Selbsthilfe Salzburg in Kooperation mit den Salzburger Spitälern – auf dem Weg zu mehr Patientenorientierung!*

CLAUDIA BRAUNSTEIN

Im Sommer 2011 wurde ich mit der niederschmetternden Diagnose Zungenkarzinom konfrontiert. Eine aufwändige Operation und eine langwierige Radiochemotherapie verbunden mit wochenlangen Klinikaufenthalten folgten. Auf Grund der Schwere meiner Erkrankung befinde ich mich seit Jahresbeginn in Berufsunfähigkeitspension. Trotz erstklassiger medizinischer, pflegerischer und psychologischer Betreuung durch das hochqualifizierte Personal der SALK und der großartigen Unterstützung durch meine Familie, fehlte mir der Austausch mit ebenfalls Betroffenen. Zungen- und Mundhöhlenkrebs zählt zu den selteneren Karzinomarten und ist in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt. Somit entstand im Laufe der letzten Monate der Gedanke eine Selbsthilfegruppe zu gründen. Hr. Siegfried Pichler, Präsident der Salzburger AK, ebenfalls Betroffener, konnte ich als Mitbegründer gewinnen.

## Selbsthilfegruppe feiert Zehnjähriges

**Die Selbsthilfegruppe für „depressive und traurig-verstimmte Menschen" in Oberalm feiert ihr zehnjähriges Bestehen. „Gestartet haben wir mit acht Teilnehmern, derzeit haben wir 17, die regelmäßig zu unseren Treffen kommen", informiert Gründungsmitglied Barbara Rinner. Sie sind auch traurig oder depressiv? Info: Tel. 0664/4529861 oder www.selbsthilfe-salzburg.at/124.html.**

Waltraud Oberaigner mit Alice Wenghofer (Gründungsmitglied und Kassierin). Foto: Privat

## „Die Lebensfreude wird so gesteigert"

KAPRUN (cn). In Sachen Osteoporose-Selbsthilfe gab es vor kurzem einen Grund zum Feiern: Die Gruppe Kaprun feierte ihren 20. Geburtstag und zwar im Meixnerhaus. Leiterin Waltraud Oberaigner: „Wir sind schon sehr lange eine sehr nette Truppe und unternehmen neben dem wöchentlichen Turnen auch sonst allerhand. So sind wir zum Beispiel im vergangenen Jahr gemeinsam zum Salzburger Adventsingen gefahren. Die Gruppe ist für viele ältere Frauen sehr wichtig: Man kommt in Gesellschaft, durch die gemeinsame Gymnastik bleibt man mobiler und die Lebensfreude wird gesteigert." Insgesamt - mit der Gruppe Zell/Schüttdorf - sind 56 Frauen dabei. Die jüngste ist 56, die älteste 91. 64198

SELBSTHILFE

## Selbsthilfe und Krankenhäuser als Partner

*„Selbsthilfefreundliche Krankenhäuser" unterstützen die Arbeit von Selbsthilfegruppen. In Zukunft könnten sie deren Vertreter/innen auch in die Planung und Strategieentwicklung einbinden.* Text: Herbert Mandl

**Die genannten Hamburger Kriterien für „selbsthilfefreundliche Krankenhäuser" sind:**

- Infrastruktur für Selbsthilfegruppen bereitstellen
- jene über Möglichkeiten zur Selbsthilfe zu informieren
- Selbsthilfegruppen in die Öffentlichkeitsarbeit zu integrieren
- einen Selbsthilfebeschlussfassen für das jeweilige Krankenhaus zu benennen
- regelmäßig Informationen und Erfahrungen mit Selbsthilfegruppen auszutauschen
- Fort- und Weiterbildung zu und mit der Selbsthilfe anzubieten
- Selbsthilfegruppen in Projekte einzubeziehen
- eine eine formelle Vereinbarung einzugehen.

**Mehr Partizipation**

Der Soziologe schlägt deshalb vor, das Selbsthilfegruppen künftig eine „partizipative Rolle" in Krankenhäusern spielen sollten, und entwirft dafür sechs Stufen der Annäherung an diese:

**Stufe 1:** Information von Patientinnen und Angehörigen über Selbsthilfegruppen

**Stufe 2:** Aktive Förderung der Kontaktaufnahme von Patientinnen und Angehörigen mit Selbsthilfegruppen

**Stufe 3:** Unterstützung der Aktivitäten von Selbsthilfegruppen

**Stufe 4:** Einbeziehung der Selbsthilfegruppen in das Monitoring der Patientenzufriedenheit und der Leistungen

**Stufe 5:** Beteiligung von erfahrenen Selbsthilfegruppen an der Entwicklung und Durchführung von spezifischen patientenbezogenen Programmen

**Stufe 6:** Beteiligung von Repräsentantinnen unterschiedlicher Selbsthilfegruppen an Prozessen der Planung und Strategieentwicklung des Krankenhauses.

Wo allen beteiligten Stellen und Institutionen die Bedeutung der Aufgaben klar ist, die sie in der entgegenkommenden kooperativen Entwicklung der Kooperation wahrgenommen sollte und zu sachlichen Ressourcenverbindung machen muss, „Eine wichtige Entwicklung braucht Zeit und Geld. Die entsprechenden Strukturen müssen langsam wachsen und vor allem ist die Bereitschaft aller Beteiligten notwendig, diesen Weg gemeinsam zu gehen", sagt auch die Bundessprecherin der ARGE Selbsthilfe Österreich Sabine Geistlinger. Die Rolle der bundesweiten Selbsthilfevereinigung sieht sie dabei auch darin, das Thema der „selbsthilfefreundlichen Krankenhäuser", das auf Landesebene behandelt werden, aber mitzutragen und den Austausch auf Bundesebene zu koordinieren.

**INFO & KONTAKT**

**Sabine Geistlinger**
Bundessprecherin ARGE Selbsthilfe Österreich
Seidelgasse/Hauptstraße 24, 1110 Wien
Tel. 0662/888 918 02
geistlinger@selbsthilfe-salzburg.at

**Rudolf Forster**
Institut für Soziologie, Universität Wien
Ludwig Boltzmann Institut Health Promotion Research, Wien
Tel. 01/272 14 90 19
rudolf.forster@univie.ac.at

## Information zu seltenen Erkrankungen

Von den 30 000 bekannten Krankheiten werden mehr als 8000 zu den „seltenen Erkrankungen" gezählt. Als selten gilt eine Erkrankung dann, wenn sie ein Allgemeinmediziner in seiner Praxis höchstens ein Mal pro Jahr bei einem Patienten diagnostiziert. Allein in Österreich sind mehr als 400 000 Menschen betroffen, davon rund 4000 Kinder. Am Samstag fand ein Aktionstag im Salzburger Europark statt – der „Rare Disease Day". Das Motto: „Gemeinsam für Selten". Dabei wurde über die Erkrankungen sowie über Forschung, Diagnose und Therapie informiert. Im Bild: Marcus Wild (Geschäftsführer Europark), Primar Wolfgang Sperl von den Landeskliniken, Johannes Ebner (Obmann der Selbsthilfegruppe Salzburg) sowie LH-Stv. Christian Stöckl.

## Selbsthilfefreundliches KH Oberndorf

Das Gesundheitszentrum Oberndorf hat vom Dachverband Selbsthilfe Salzburg die Zertifizierung zum „Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus" erhalten. Beim Prädikat „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" geht es vorwiegend um eine systematische und nachhaltige Zusammenarbeit, bei der beide Seiten profitieren sollen – das Krankenhaus und die Selbsthilfegruppen. LHStv. Christian Stöckl gratulierte dem Gesundheitszentrum Oberndorf: „Damit haben sich die seit dem Jahr 2012 laufenden Bemühungen um dieses Gütesiegel gelohnt. " Im Bild v. r.: LHStv. Christian Stöckl, Primar Christian Datz (ärztlicher Leiter), Pflegedirektorin Yvonne Bell, Geschäftsführer Lars Vorsthoven, Bgm. Peter Schröder und Johann Ebner, Obmann Selbsthilfe Salzburg. BILD: FOTOSTUDIO TANNBERG

WISSENSWERTES

## „Gemeinsam wachsen"

**unter diesem Motto feierte der Dachverband der Selbsthilfegruppen Salzburg sein 25-jähriges Jubiläum und lud zum „Tag der Begegnung" in die Salzburger Gebietskrankenkasse.**

**Anlässlich des 25-jährigen Bestehens** der Selbsthilfe Salzburg fanden sich am 26. April insgesamt mehr als 60 Selbsthilfegruppen aus Salzburg in der Salzburger Gebietskrankenkasse ein. Interessierte konnten sich Rat holen, aber auch im persönlichen Gespräch oder im Rahmen von Vorträgen über angebotene Leistungen der jeweiligen Selbsthilfegruppen informieren. Die Krankenhäuser SALK, Christian-Doppler-Klinik, Schwarzach, St. Veit, Oberndorf und Zell am See standen den Besucherinnen ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung und repräsentierten ihre Krankenhäuser.

Obmann **Dr. Johann Ebner** (Selbsthilfe Salzburg), Präsident **Dr. Karl Forstner**, Geschäftsführerin **Sabine Geistlinger** (Selbsthilfe Salzburg)

**Auch Ärztekammerpräsident Dr. Karl Forstner** war vor Ort und dankte den haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen für ihr Engagement. „Selbsthilfegruppen bieten Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeit sich auszutauschen und verhelfen somit zu einer besseren Bewältigung der Lebenssituation," so Präsident Dr. Karl Forstner abschließend.

# „Diese Kinder fühlen sich wie ein Süßwasserfisch im Salzwasser"

**Eltern von autistischen Kindern sind meist am Ende ihrer Kräfte. Die Leiterin einer Selbsthilfegruppe fordert dringend ein „Kompetenzzentrum".**

BARBARA HAIMERL

**SALZBURG.** Die Probleme begannen schon im Kindergarten. Raphael war anders als die anderen Kinder, und auch in die Volksschule passte er mit seinem Wesen und seinem Verhalten nicht. „Raphael war von Geburt an ein besonderes Kind", sagt seine Mutter Claudia L. Seit einem Jahr weiß sie warum: Raphael ist Autist. Er leidet am Asperger Syndrom, einer angeborenen Entwicklungsstörung, die sich unter anderem durch Schwierigkeiten im sozialen Umgang und bei der Kommunikation mit anderen äußert.

Erst vor einem Jahr sei die Diagnose gestellt worden, schildert die Mutter. Jahrelang habe Raphael als hyperaktives Kind mit Aufmerksamkeitsdefizit (ADHS) gegolten. „Wir haben eine Odyssee hinter uns." Die Alleinerzieherin ist mit ihrer Kraft und den Nerven am Ende, denn Raphael darf derzeit nicht wie andere Kinder in die Schule gehen. Der 13-Jährige wurde auf Antrag der Schule, die er zuletzt besucht hat, vorübergehend von der Schulpflicht befreit, weil er sich nicht in den Schulbetrieb integrieren ließ. Zuvor wurde Raphael vier Jahre lang an der Paracelsus-Schule in St. Jakob unterrichtet. Trotz intensiver Bemühungen der Lehrer und des Vorstands habe Raphael nicht mehr an der Schule bleiben können, weil letztlich auch eine Einzelbetreuung nicht möglich und finanzierbar gewesen sei, sagt Vereinsobmann Josef Radauer.

> **„In der Schule sind diese Kinder oft überfordert."**
>
> **Leonhard Thun-Hohenstein,** Primar

„Es kann doch nicht sein, dass ein Kind keinen Platz im österreichischen Schulsystem bekommt und ihm das Recht auf Bildung verwehrt wird", sagt Raphaels Mutter. Sie fühlt sich im Stich gelassen und weiß nicht, wie es weitergehen soll.

Sie bekomme fast täglich Anrufe von verzweifelten Eltern autistischer Kinder, sagt die Salzburger Anwältin Manuela Kollnberger, die 2012 eine Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Asperger gegründet hat. Der Leidensdruck für Betroffene und Eltern sei enorm. Oft dauere es Jahre, bis die Krankheit diagnostiziert werde. „Nach der Diagnose werden die Eltern allein gelassen." Es brauche dringend ein Kompetenzzentrum, das sich dieser Kinder und ihrer Eltern annehme und eine umfassende Betreuung biete. „Werden diese Kinder nicht richtig behandelt, sind sie tickende Zeitbomben."

**Der 13-jährige Raphael darf derzeit nicht die Schule besuchen.**

Viele Eltern plage die Sorge, einen passenden Platz in Kindergarten und Schule zu finden, schildert Kollnberger. Diese Kinder bräuchten gut ausgebildete Lehrer, klare Strukturen und Regeln, Ruhe und eine liebevolle, aber zugleich starke Führung. „Diese Kinder fühlen sich wie ein Süßwasserfisch, der im Salzwasser schwimmen muss." Kollnberger weiß, wovon sie spricht. Ihre 13-jährige Tochter Anna S. leidet an Asperger. Das Mädchen ist intelligent, höflich und gut erzogen. Sie grüßt aber nicht und meidet Blickkontakt. Das Mädchen würde nie allein einkaufen gehen oder mit dem Bus fahren. Zu viele soziale Kontakte auf einmal machen ihm Angst. Anna kann sich sehr gut mitteilen, geht aber von sich aus nicht auf andere zu. Auf ihre Schulkollegen wirkt sie lieb und bescheiden. Wenn sie etwas freut, lacht sie von Herzen. Sieht sie ein oder zwei Mal einen Film, spielt sie ihn wortgetreu nach.

Seit Jahren bezahlt Kollnberger die Therapie für ihre Tochter selbst, holt sie täglich von der Neuen Mittelschule des evangelischen Diakonievereins ab und lernt intensiv mit ihr. Und das alles neben ihrem Beruf. Aus ihrer Erfahrung und der anderer Mütter könne sie sagen, dass häufig die Väter der Kinder auch Autisten seien, sagt Kollnberger. Nach Schätzungen leiden in Österreich 48.000 Kinder an Autismus, in Salzburg rund tausend. Für eine umfassende Behandlung fehle nicht das Know-how, es mangle an Personal und Geld, sagt Leonhard Thun-Hohenstein, Primar an der CDK. Es brauche eine Spezialambulanz.

90 autistische Kinder und 70 Erwachsene werden im Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik und Therapie der Lebenshilfe betreut. Bis Anfang September herrsche Aufnahmestopp, sagt der ärztliche Leiter Klaus Kranewitter. „Kaum ist er vorbei, haben wir so viele Anmeldungen, dass wir wieder für acht Monate ausgebucht sind." Vor allem Kinder mit frühkindlichem Autismus bräuchten eine intensivere Betreuung, als derzeit finanzierbar sei. Es sei angedacht, im Kindergarten der Lebenshilfe eine Gruppe mit vier autistischen Kindern zu eröffnen. „Es fehlt aber das Geld."

# 6 Vorschau 2014—2016

- Weiterentwicklung und Optimierung des Projektes „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“.
- Durchführung von Modellseminaren zum Qualitätskriterium 6.
- Entwicklung von Praxisbeispielen zum Qualitätskriterium 7.

- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und noch stärkere Vernetzungsarbeit.

- Fortsetzung und Intensivierung der Weiterbildungsreihen für Mitglieder von Selbsthilfegruppen.
- Weiterentwicklung des Moduls „Betroffenenkompetenz“.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: DV Selbsthilfe Salzburg, Dachverband aller Selbsthilfegruppen und Betreuungsinitiativen im Bundesland Salzburg, ZVR Zahl: 80972424 , Engelbert-Weiß-Weg 10, 5020 Salzburg. Telefon: 0662/8889-1800
Inhalt und Design: Sabine Geistlinger

Fotos: Fotorechte DV Selbsthilfe Salzburg oder privat

Unterstützung:
Wir bedanken uns bei der Firma H&R, Oberalm für die Sachspenden im Berichtszeitraum und unser Dank gilt ebenfalls dem Europark Salzburg für die Unterstützung beim Projekt: „Tag der seltenen Erkrankungen“.

*„ATMEN IST EIN LEBENSWERT“*

*„ATMEN IST LEBEN“*

*„BESSER ATMEN IST BESSER LEBEN“*

*www.zirbenluefter.at*

**ZirbenLüfter**
DIE SANFTE BRISE BELEBTER ZIRBENLUFT

*H&R HandelsgmbH | Bayernstraße 12 | A-5411 Oberalm b. Salzburg | Tel: +43 6245/87494-1 | E-Mail: info@zirbenluefter.at*